

Anlage 1 zur Niederschrift über die Sitzung des
Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien vom 05.
April 2017 zu Tagesordnungspunkt 5

Herzlich Willkommen bei Outlaw

Wir finden den Weg. Gemeinsam.

Outlaw
Kinder- und Jugendhilfe

Die Entwicklung



- ◆ 1987 Gründung als eingetragener Verein



- ◆ 1997 Veränderung der Rechtsform in eine gemeinnützige GmbH

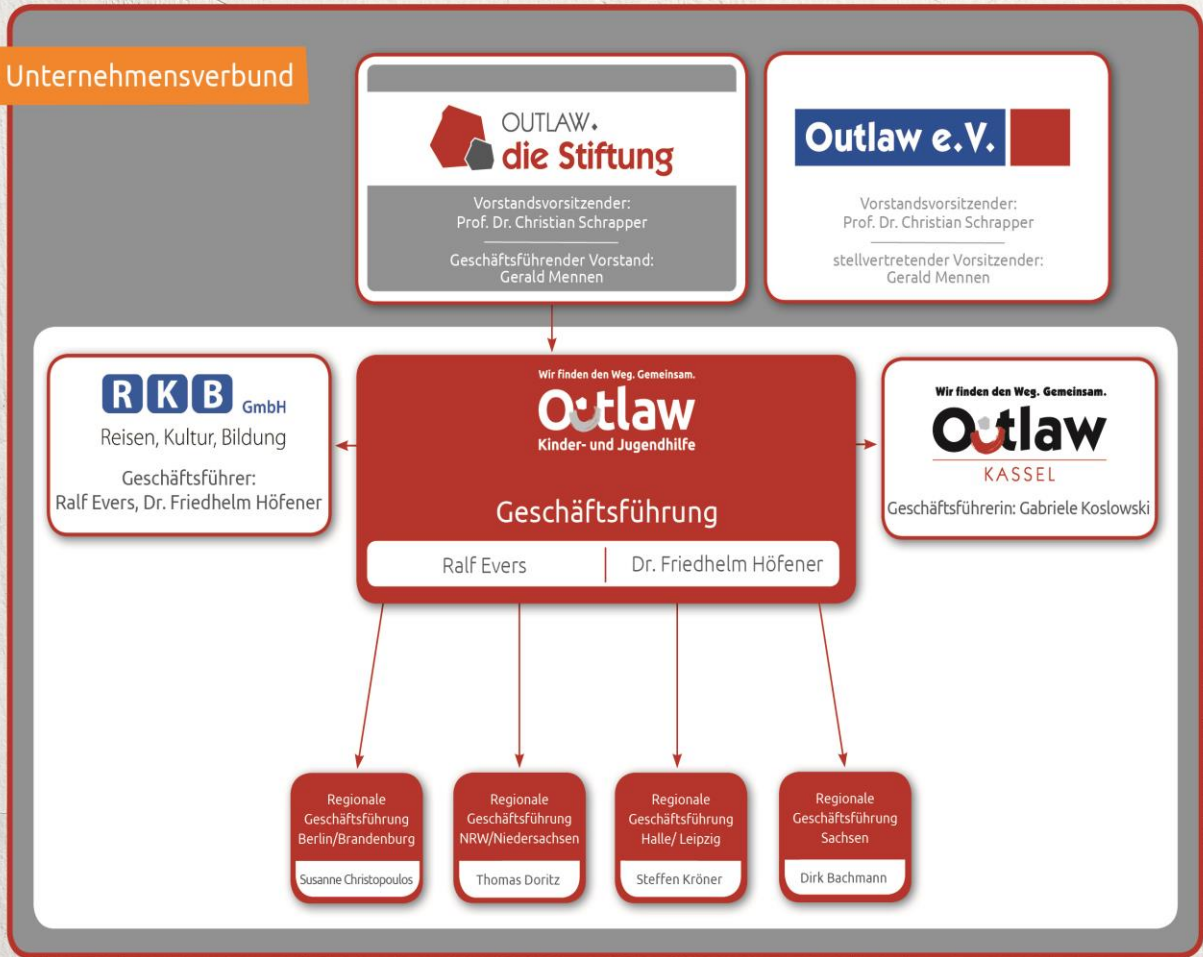
- ◆ 2012 Gründung OUTLAW.die Stiftung (Gesellschafter der Outlaw gGmbH)

- ◆ Die Outlaw gGmbH ist Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband



- ◆ Die OUTLAW gGmbH ist konfessionell unabhängig

Outlaw Unternehmensverbund



Stand März 2017

Outlaw: Zahlen & Fakten



- ◆ Rund 180 Teams, Einrichtungen und Projekte bundesweit
- ◆ über 1.500 MitarbeiterInnen
- ◆ über 5.400 betreute Kinder und Jugendliche

Die Grundprinzipien und Werte unserer Arbeit

- ◆ Toleranz
- ◆ Integration
- ◆ Solidarität

Unsere Konzepte sind von inhaltlichen und strukturellen Leitlinien bestimmt

- ◆ Sozialräumliche Orientierung
- ◆ Soziale Bezugssysteme erhalten
- ◆ Geschlechterorientierung
- ◆ Prävention
- ◆ Kooperation

Angebote und Leistungen der Outlaw gGmbH



- ◆ Hilfen zur Erziehung
- ◆ Kita & More
- ◆ offene Kinder- und Jugendarbeit
- ◆ Stadtteilarbeit
- ◆ Flüchtlingsarbeit

Kita & More

- ◆ 2001: Übernahme der ersten Kita aus kommunaler Trägerschaft in Leipzig
- ◆ Heute gehören bundesweit über **50** Kitas, zwei Vermittlungsstellen für Kindertagespflege sowie ein Hort und zwei Angebote der offenen Ganztagschule zur Outlaw gGmbH.



Kita & More in 2017



◆ Standorte im Kreis Warendorf und Hamm:

- Kita Feuerbachstraße in Telgte
 - Kita Bahnhofstraße in Ostbevern
 - Kita Brock in Ostbevern
 - Kita Grevener Damm in Ostbevern
 - Kita Kohkamp, Albersloh
 - Kita Feidikstraße, Hamm
-
- Inobhutnahme Kreis WAF in Beelen und Hamm
 - ambulante und stationäre HzE in Warendorf, Ahlen und Hamm

Grundkonzept Kita & More

- ◆ Situationsorientierter Ansatz
- ◆ Selbstbildungsprozesse - Spielend lernen
- ◆ Partizipation
- ◆ Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- ◆ Eingewöhnung und Gestaltung von Übergängen
- ◆ Integration/Inklusion
- ◆ Interkulturelle Kompetenz
- ◆ Sprachförderung
- ◆ Geschlechterorientierung
- ◆ Bewegung
- ◆ Gesunde Ernährung
- ◆ Sozialraumorientierung
- ◆ Beschwerdemanagement
- ◆ Sicherung des Kindeswohls



Altershomogene Gruppen

- ◆ Gruppenzusammensetzung nach Alter (0-2 Jahre , 2-4 Jahre, 4-6 Jahre)
- ◆ Interessen, Kompetenzen, Entwicklungsstände und Verständigungsformen sind ähnlich
- ◆ Gruppenräume sind dem Alter entsprechend gestaltet und ausgestattet
- ◆ Regeln und Rituale sind für alle Kinder gleich und nachvollziehbar
- ◆ Ko-konstruktives Lernen steht im Vordergrund
- ◆ Lebendige „Ja-Atmosphäre“



Der Tagesablauf

- ◆ Die Bringphase bestimmen die Eltern!
- ◆ Freispiel & Angebote nach dem situationsorientierten Ansatz
- ◆ Angebote in Kleingruppen (Bewegung, Kreativität, Natur, Entspannung)
- ◆ Gleitendes Frühstück / Gemeinsames Frühstück / Gesundes Frühstück
- ◆ Sitz- oder Stuhlkreis
- ◆ Spiel im Freien auf unserem großzügigen Außengelände
- ◆ Mittagessen auf Gruppenebene (Pauschalbetrag fürs Mittagessen pro Monat)
- ◆ Ruhe- und Schlafphase
- ◆ Snackzeit
- ◆ Nachmittagsprogramm in Form von AG's
- ◆ Projektarbeit
- ◆ Abholphase bis 16:30 Uhr
- ◆ Feste und Feiern



Spielend lernen

- ◆ Schaffen einer anregenden, freundlichen und wertschätzenden Atmosphäre, um die Eigenschaften der Kinder wie Neugier, Interesse, Begeisterung und Mut zu fördern
- ◆ Selbstwirksamkeitserfahrungen, die über das freie Spielen erworben werden, fördern die Handlungskompetenzen der Kinder
- ◆ nach dem situationsorientierten Ansatz
- ◆ Spielzeit ist Bildungszeit



Partizipation

- ◆ Beteiligungsprozesse fördern
 - die Entscheidungsfähigkeit
 - das Verantwortungsbewusstsein
 - die Kommunikationsfähigkeit
 - die Problemlösungskompetenz
- ◆ Aushandlungsprozesse stärken
 - das Gemeinschaftsgefühl
 - das Demokratieverständnis



Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

- ◆ Aktive Teilhabe von Eltern z.B. Elternrat, Planung von Festen, Teilnahme an Aktivitäten, Informationsveranstaltungen
- ◆ Aktives Zusammenwirken von pädagogischen Fachkräften und Eltern
- ◆ Familienberatung und Familienbildung
- ◆ Familienergänzend und verlässlich
- ◆ Unterstützung im Aufbau und Nutzung von Netzwerken

Kinderrechte & Partizipation

- ◆ Kinderrechte & Partizipation - großes Thema bei der OUTLAW gGmbH
- ◆ OUTLAW hat bereits einige eigene Publikationen zu dem Thema herausgebracht und veranstaltet regelmäßig Fachtage und Kongresse
- ◆ Beides findet sich im täglichen, pädagogischen Alltag in den Einrichtungen und Teams wieder



Ganzjahres Öffnung und Flexible Buchungszeiten

- Keine Schließtage im Jahr
(eingeschränkte Öffnung)
 - Unterschiedliche Buchungsmodelle
-

45 Stunden – Buchungen

- **5 Tage 7:00 - 16:30 Uhr**

35 Stunden – Buchungen

- **7 mögliche Buchungsmodelle**

25 Stunden – Buchungen

- **3 mögliche Buchungsmodelle**
-



Mögliche Buchungszeiten bei 35 Stunden-Buchungen

35 Stunden

5 Tage 7:00 - 12:30 Uhr und 14:30 - 16:30 Uhr

35 Stunden

5 Tage 7:00 - 14:30 Uhr

35 Stunden

2 Tage 7:00 - 16:30 Uhr

2 Tage 7:00 - 12:30 Uhr

1 Tag 7:00 - 14:30 Uhr

35 Stunden

2 Tage 7:00 - 12:30 Uhr und 14:30 - 16:30 Uhr

3 Tage 7:00 - 14:30 Uhr

35 Stunden

1 Tag 7:00 - 16:30 Uhr

3 Tage 7:00 - 12:30 Uhr und 14:30-16:30 Uhr

1 Tag 7:00 - 12:30 Uhr

35 Stunden

2 Tage 7:00 - 16:30 Uhr

2 Tage 7:00 - 12:30 Uhr

1 Tag 7:00 - 12:30 Uhr und 14:30-16:30 Uhr



Mögliche Buchungszeiten bei 25 Stunden-Buchungen

25 Stunden

- 5 Tage 7:00 - 12:30 Uhr

25 Stunden

- 2 Tage 7:00 - 16:30 Uhr
- 1 Tag 7:00 - 12:30 Uhr

25 Stunden

- 3 Tage 7:00 - 12:30 Uhr
- 2 Tage 12:00 - 16:30 Uhr



EXTRAZEIT – Beitrag zur flexiblen Betreuung

- Angebot des Trägers
- An 4 Tagen in der Woche buchbar
- In der Zeit von 16:30 Uhr – 18:00 Uhr
- Im Halbstundentakt buchbar
- Je halbe Stunde 3,00 €.
- Betreuung erfolgt durch eine pädagogische Fachkraft

Sozialräumliche Orientierung

- ◆ Verortung der Kita und ihrer Angebote in ihrem Stadtviertel
- ◆ Nutzung der Ressourcen des Stadtteils, Mitarbeit in bestehenden Netzwerken und Gremien
- ◆ Implementierung von Präventions-angeboten passend zu den vorliegenden Bedarfen des Sozialraumes und der Familien (z.B. Familien mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge, sozial Benachteiligte)
- ◆ Kooperation mit den Grundschulen vor Ort, Gestaltung von Übergängen

Personal

- Der Träger ist bestrebt, erfahrenes Personal aus der Region zu akquirieren
- Hoher Personalstundeneinsatz
- Interne Vernetzung und fachlicher Austausch mit allen Bereichen
- Kollegiale Beratung, Supervision, Coaching
- Fortlaufende Qualifikation und Weiterentwicklung

Synergien

- Flexibler Personaleinsatz in Krankheits- und Vertretungsfällen durch die enge Zusammenarbeit aller Outlaw-Einrichtungen im Kreis Warendorf und Hamm
- Langjährige und gute Zusammenarbeit mit dem Jugendämtern und anderen Institutionen im Kreis Warendorf und Hamm
- Mehrere Einrichtungen im Kreis Warendorf und Hamm bieten größeren Handlungsspielraum
- Zugewinn durch langjährige Erfahrungen im Bereich HzE
 - Umsetzung des § 8a
 - Fachlicher Austausch angebotsübergreifend
 - Entwicklungen von Angeboten im Sozialraum

 **Vielen Dank!**